

# Alte Hasen stehen jungen Azubis bei

## In 170 von 200 Problemfällen geholfen, doch noch die Kurve zu nehmen

Von Hubertus Hartmann

Paderborn (WB). In Ostwestfalen-Lippe gibt es mehr als 10 000 Langzeitarbeitslose, die älter als 50 sind. Gleichzeitig scheitern zwischen Warburg und Sternwede weit mehr als 2000 Jugendliche schon beim Start ins Berufsleben und brechen ihre Ausbildung vorzeitig ab.

Um das zu verhindern, haben die Arbeitsgemeinschaften für Arbeit (Arge) in OWL gemeinsam mit dem Paderborner »tbz Bildung« ein zweijähriges Pilotprojekt initiiert und dabei zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Zwölf ältere Langzeitarbeitslose – vom Architekten über den Malermeister bis zum Zahntechniker – wurden zu Ausbildungsbegleitern ausgebildet und bemühten sich um Lehrlinge im Handwerk, deren Ausbildung zu scheitern drohte. In den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Paderborn und der Stadt Bielefeld kümmerten sich zwei Jahre lang jeweils zwei »alte Hasen« um junge Azubis. Sie sprachen mit Eltern und Berufsschullehrern, vermittelten Nachhilfeunterricht, legten ein gutes Wort bei den Lehrherren ein oder vermittelten Termine bei der Schuldnerberatung.

»In circa 200 Problemfällen sind unsere Coaches tätig geworden und haben dabei 170 gefährdete Ausbildungsverhältnisse gerettet«, zieht Hermann-Josef Bentler von der Arge Paderborn eine positive Bilanz. Die noch durch die Tatsache aufgewertet wird, dass sieben der zwölf Ausbildungsbegleiter

den Weg zurück ins Berufsleben fanden. »Bei Projektkosten von insgesamt 600 000 Euro schlägt dieses Ergebnis jede Qualifizierungsmaßnahme«, rechnet tbz-Geschäftsführer Achim Albrecht vor. Zumal jeder Ausbildungsabbruch den Staat viel Geld koste.

Im OWL-Handwerk haben 2006

von 12 500 Azubis gut 900 (7,3 Prozent) ihre Lehre »geschmissen«, im Bereich der Industrie- und Handelskammern Bielefeld und Lippe waren es knapp 1500 (6,7 Prozent) von insgesamt 21 760 Auszubildenden. Während bei der IHK vor allem angehende Hotelkaufleute – wegen der Arbeitszeiten – vorzeitig das Handtuch werfen, sind es im öffentlichen Dienst nur ganz wenige. Im Handwerk zieht sich die Abbrecherquote quer durch die Berufspalette.

In einer Begleitstudie zum Pilotprojekt werden auch die Gründe analysiert. Danach scheitern 23 Prozent der Lehrlinge aus persönlichen, 32 Prozent aus betrieblichen, 26 Prozent aus schulischen, sieben Prozent aus gesundheitlichen und elf Prozent aus sonstigen Gründen.

Weil sich aus Sicht der Bezirksregierung das »Teamwork der Generationen« bewährt hat, soll versucht werden, diese Form der Ausbildungsbegleitung in das bestehende Beratungsangebot zu integrieren. In Dänemark sind solche Coaches als neutrale Ansprechpartner der Jugendlichen fester Bestandteil des Ausbildungssystems. Die Studie steht unter dem Projekthema »Generation Gold 50plus« von Montag an auch im Internet.



Erst arbeitslos, dann Ausbildungsvermittler: Erich Wehmeier (57, v.l.), Steinhagen, und Detlef Cordova (59), Spenke. Daneben tbz-Geschäftsführer Achim Albrecht und Azubi Florian Hillebrand. Foto: Hubertus Hartmann



[www.tbz-bildung.de](http://www.tbz-bildung.de)